



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCCXVII. Markgraf Johann genehmigt für Dietrich von Runtdorf eine Verpfändung in Lichterfelde, am 8. April 1485.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

CCCXVI. Entscheidung kurfürstlicher Räte wegen des Beitrages der Altmärkischen Priesterschaft zu einer dem Erzbischofe von Magdeburg zu leistenden Beisteuer, vom 3. April 1484.

To weten, dat am Sonnauende na Letare vor mynes G. H. Reden, nemlick vor mynen gnedigen herrn Grafen von Zollern, Ern Wilhelm, Marschalek vnd houetmann der Olden Marck, vnd Docter Zerer gewest syn die Clerisey in der Olden Mark der appellatien haluen, die sie vor den allerhilligsten Vader den pauest des subsidii caritatiui wegen, dat sy mynen G. H. van Meydeborg geuen scholden, gedan hebben. Vnd nachdem die sake by dem stole to Rom noch henget, hebben sie etliche procuratores geordnet, die sodane saken vulfören vnnnd fördern schölln, darto denn ock jewelck von den sülften prestern syn contribution to geuende vorplichtet is. Des hebben sick vor den genannten mynes G. H. Reden die Presterfrop beklaget, dat etlike van den prestern, die hir nicht bynnen landes synt, ohre Contribut nicht geueuen hebben, sunderlick öhren procuratoren vnd boden, dat sy nenerley contribut öhrentwegen entrichten schölln. Also hebben die genannten mynes G. H. Rede id also besproken, dat mynes G. H. meynung ist, dat sodanne sacke vnd appellatien vor sick gahn schall, dar mit S. G. Presterfrop in S. G. landen beseten nicht to vnbillicheit wedder alt herkommen schall getagen werden, des gelick schollen de sülften prestere, die dat Contribut to geuende wedderfettig geworden synd, sodane Contribut ut geuen, wo auer deme so nicht geschege, schölln sick de procuratoren in der sake an öhre renthen holden, wor sy die hebben, dar mit sodane hinderfellige Contribut vornöget werde, deme denn also to dhonde heft die genante Clerisey vulbort vnde willen geueuen.

Aus Gerden's Cod. IV, 643.

CCCXVII. Markgraf Johann genehmigt für Dietrich von Rüntdorf eine Verpfändung in Lichterfelde, am 8. April 1485.

Wy Johans, von gotts gnaden Marggraue to Brandenborch etc. —, Bekennen —, dat wy vnsem liuen getruwen ditrichen Rüntdorp vmb syner anliggenden not willen vergont vnd erlouet hebben, dat hie eine marck jerlicher tinsse vnd Rente to lichterfelde vp einen hoff, dar Simon Cune vp wanet, vp einen rechten wedderkop verkopen vnd versetten mach etc. —, doch also, das die gnante ditrich rüntdorp oder syn eruen, so schirft sie konnen vnd mogen, wider affkopen vnd to sich brengen sollen on geuerd. To — Tangermunde, Am frydage In den hiligen Osterfeyrtagen, Na Cristi gebort vinteynhundert vnd Im funffvndachtigsten Jar.

Nach dem vom Herrn Pastor Bartsch in Seehausen mitgetheilten Original.